



Bildungsbericht

Schulische Bildung in Leverkusen

Schuljahr 2018/2019

Team „Bildung integriert“
Fachbereich Schulen

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



EUROPÄISCHE UNION

*Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.*



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	5
2. Schulen und die Verteilung der Schülerinnen und Schüler	6
3. Übergänge von der Grundschule an die weiterführende Schule	8
4. Schulformempfehlungen	10
5. Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu anderen Schulformen	12
6. Wiederholerinnen und Wiederholer	14
7. Auswärtige Schülerinnen und Schüler	16
8. Inklusion	18
9. Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte	20
10. Offener und gebundener Ganztag	22
11. Schulabgängerinnen und -abgänger und Abschlüsse	23
12. Glossar	24
13. Anhang	28
14. Verzeichnis der Tabellen und Grafiken	44
15. Impressum	48

1. Einleitung

Der Bildungsbericht „Schulische Bildung in Leverkusen“ bietet einen statistischen Überblick über die Schullandschaft in Leverkusen.

Der Bericht beinhaltet alle Zahlen, Daten und Fakten, die auch bisher jedes Jahr in z.d.A. Rat veröffentlicht wurden. Dazu kommen neue Themen, wie Inklusion oder die Abschlüsse der Schulabgängerinnen und -abgänger. Alle Daten basieren auf der Amtlichen Schulstatistik oder der Meldung zum Offenen Ganzttag zum Stichtag 15. Oktober 2018.

Der Fokus liegt dabei auf den allgemeinbildenden Schulen in städtischer Trägerschaft. Im Anhang finden sich zusätzlich Informationen zur Anzahl der Schülerinnen und Schüler nach Klasse und nach Geschlecht sowie zur Anzahl der Klassen an der Marienschule Opladen und am Berufskolleg Opladen. Im Bildungsbericht selbst werden diese beiden Schulen aber nicht mit berücksichtigt.

Orientiert an der Publikation „NRW (ge)zählt: Schulen in Nordrhein-Westfalen“ (IT.NRW, Geschäftsbereich Statistik) wird jedes Thema auf einer Doppelseite behandelt. Kombiniert werden in der Regel Erklärungen, Tabellen und/oder Grafiken. Detaillierte Tabellen zur Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler und anderen Themen sind im Anhang zu finden. Im Glossar werden Fachbegriffe näher erläutert.

2. Schulen und die Verteilung der Schülerinnen und Schüler

In der Stadt Leverkusen gibt es 4 Berufskollegs und 41 Schulen: 24 Grundschulen, drei Förderschulen, drei Hauptschulen, drei Realschulen, zwei Gesamtschulen, eine Sekundarschule und fünf Gymnasien. Darunter sind ein privates Gymnasium, ein Berufskolleg, das von einem Zweckverband geführt wird, und ein privates Berufskolleg. Diese Schulen werden im Bericht nicht berücksichtigt.

Tab 1: Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler nach Schulform

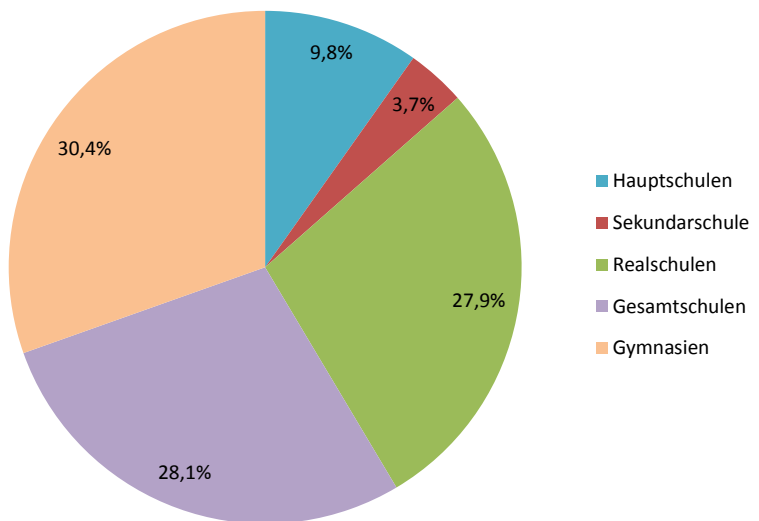
Schuljahr	GS	HS	SEK	RS	FÖS	GES	GY	BK
2011/2012	6.081	1.094		2.515	553	3.054	5.526	3.373
2012/2013	6.026	1.097		2.514	516	3.021	5.385	3.263
2013/2014	6.031	1.113		2.480	502	3.042	5.048	3.165
2014/2015	6.078	1.028		2.495	468	3.080	4.981	3.158
2015/2016	6.057	995	79	2.518	446	3.101	4.871	3.019
2016/2017	6.156	906	157	2.497	431	3.078	4.739	3.026
2017/2018	6.205	917	244	2.464	405	3.016	4.638	2.973
2018/2019	6.205	857	326	2.444	405	2.954	4.548	2.894

GS – Grundschule; HS – Hauptschule; SEK – Sekundarschule; RS – Realschule; FÖS – Förderschule; GES – Gesamtschule; GY – Gymnasium; BK - Berufskolleg

In den letzten 7 Jahren ist die Anzahl der Schülerinnen und Schüler vor allem an den Grundschulen leicht gestiegen. Im Schuljahr 2018/2019 bleibt die Anzahl erstmals konstant (siehe Tabelle 1). Anhand der aktuellen Geburtenzahlen gibt es aber Hinweise darauf, dass die Schülerschaft in den nächsten Jahren nicht sinken wird. An den Gesamtschulen ist die Anzahl der Schülerinnen und Schüler über die Jahre relativ konstant geblieben, während sie an den Realschulen leicht und an den städtischen Berufskollegs kontinuierlich sinkt. Die sinkenden Zahlen bei den Hauptschulen sind unter anderem damit zu erklären, dass die GHS Neukronenberger

Str. ausläuft. Die Sekundarschule Leverkusen wird dafür gerade aufgebaut. Auch an den städtischen Gymnasien sinkt die Schülerschaft, was vor allem durch den Wechsel von G9 auf G8 erklärt werden kann. Bei einem Wechsel zu G9 kann von einem Anstieg der Anzahl ausgegangen werden. Schließlich ist ein Erklärungsansatz für die sinkende Anzahl an Förderschülerinnen und -schülern, die Ausweitung der Inklusion an allgemeinbildenden Schulen (v.a. an Schulen des Gemeinsamen Lernens). Im Schuljahr 2018/2019 bleibt die Anzahl erstmals konstant.

G 1: Verteilung der Schülerinnen und Schüler in der Sek I (in %)



Das Kreisdiagramm (Grafik 1) zeigt, dass sich der Hauptteil der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I relativ gleichmäßig auf Gymnasien (30,4%), Gesamtschulen (28,1%) und Realschulen (27,9%) verteilt. 9,8% der Schülerinnen und Schüler besuchen eine Hauptschule und 3,7% die Sekundarschule in Leverkusen.

3. Übergänge von der Grundschule an die weiterführende Schule

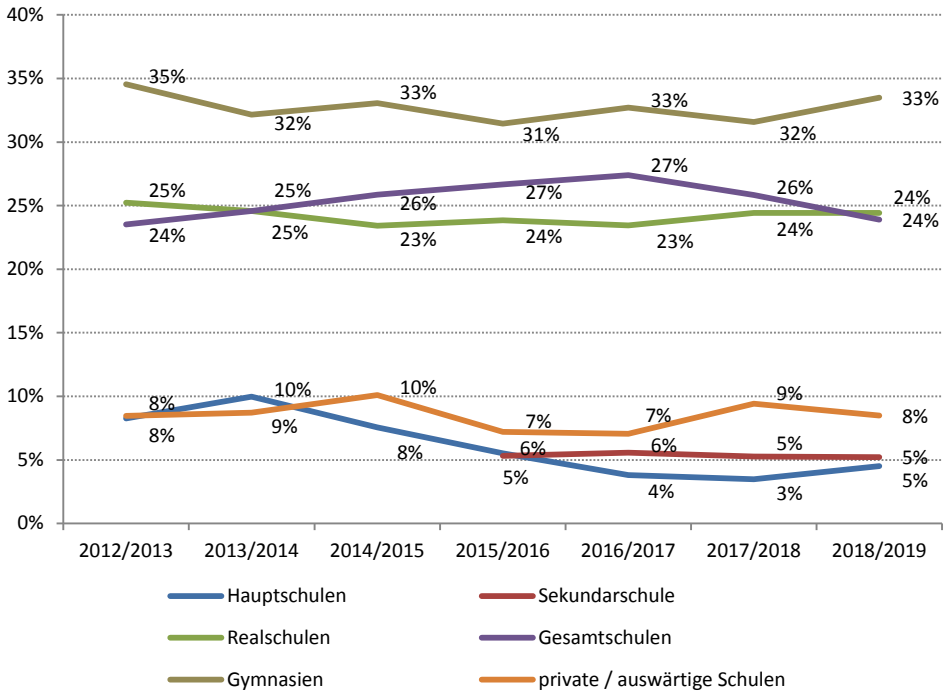
Nach den vier Jahren in der Grundschule, müssen sich Kinder und ihre Eltern entscheiden, auf welcher weiterführenden Schule der Schulbesuch weitergehen soll.

Die meistgewählte Schulform ist das Gymnasium mit 33,5% der Grundschülerinnen und -schüler, die sich dafür entscheiden. Realschulen werden von 24,4% der Kinder gewählt, dicht gefolgt von Gesamtschulen mit 23,9%. 5,2% entscheiden sich für den Besuch der Sekundarschule, 4,5% für eine Hauptschule. 8,5% der Kinder gehen nach ihrem Grundschulbesuch auf das private Gymnasium in Leverkusen oder eine Schule außerhalb der Stadt Leverkusen (siehe Grafik 2).

In den letzten 7 Jahren sind einige Veränderungen im Wahlverhalten zu beobachten. So haben bereits im Schuljahr 2013/2014 die Gesamtschulen die Realschulen vom zweiten Platz verdrängt. Im Schuljahr 2017/2018 kommt es zunächst zu einer Annäherung der beiden Schulformen und im aktuellen Schuljahr schließlich zu einem Platzwechsel. Die Sekundarschule hat die Hauptschulen bereits ein Jahr nach Eröffnung überholt. Der Anteil der Kinder, die sich für eine Hauptschule entscheiden, steigt erstmals wieder im Schuljahr 2018/2019 auf 4,5%. Dass insgesamt ca. 10% der Schülerinnen und Schüler eine Hauptschule besuchen (siehe Seite 7), kann unter anderem damit erklärt werden, dass es vor allem beim Übergang von Klasse 6 zu 7 zu Schulformwechseln kommt (siehe Seite 12).

Der Anteil der Kinder, die das private Gymnasium oder eine auswärtige Schule besuchen, schwankt stetig zwischen 7% und 10%.

G 2: Übergänge von Grundschulen in die Sek I (in %)

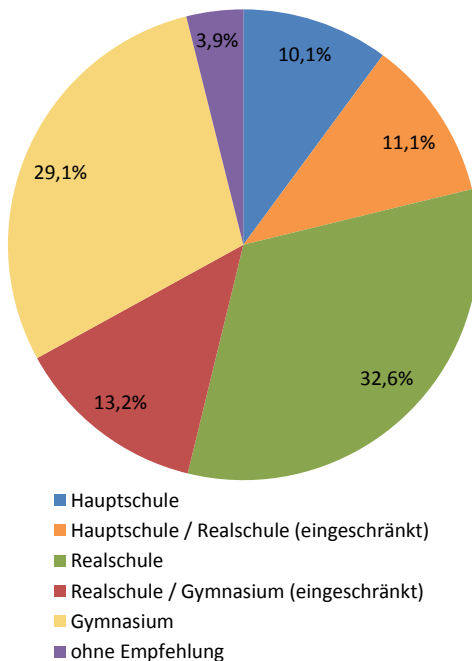


Zur Berechnung der Anteile werden der aktuelle 5. Jahrgang (mit Wohnsitz in Leverkusen) und der 4. Jahrgang des vorherigen Schuljahres in Beziehung zueinander gesetzt. Neue 5.-Klässlerinnen und 5.-Klässler, die nicht in Leverkusen wohnen, werden hier nicht berücksichtigt.

4. Schulformempfehlungen

29,1% der neuen 5.-Klässlerinnen und 5.-Klässler haben eine uneingeschränkte Empfehlung fürs Gymnasium bekommen (siehe Grafik 3). Dazu kommen 13,2% mit einer eingeschränkten Empfehlung fürs Gymnasium. Ähnlich oft haben die neuen 5.-Klässlerinnen und 5.-Klässler eine uneingeschränkte (32,6%) oder eingeschränkte (11,1%) Empfehlung für den Besuch einer Realschule erhalten. 10,1% verlassen die Grundschule mit einer Empfehlung für die Hauptschule. 3,9% des neuen 5. Jahrgangs besuchen die weiterführende Schule ohne eine bestimmte Empfehlung. Das können Kinder sein, die aus dem Ausland zugewandert sind oder sonderpädagogische Förderung brauchen.

G 3: Verteilung des 5. Jahrgangs nach Schulformempfehlung (in %)

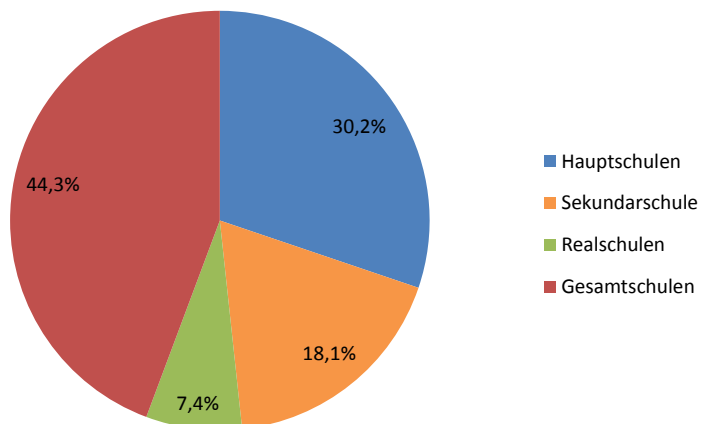


Berechnungsgrundlage sind hier die neuen Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen an weiterführenden Schulen in Leverkusen. Von diesen wohnen 8,2% nicht in Leverkusen und haben mit hoher Wahrscheinlichkeit auch keine Grundschule in Leverkusen besucht. Gleichzeitig sind die Leverkusener Grundschülerinnen und -schüler, die eine private oder auswärtige weiterführende Schule besuchen, hier nicht mit einberechnet.

An den jeweiligen Schulformen finden sich mit großer Mehrheit Schülerinnen und Schüler, die eine uneingeschränkte oder eingeschränkte Empfehlung für diese Schulform haben: Hauptschulen (73,8%), Realschulen (83,9%), Gymnasien (91,2%). Anders ist die Verteilung an den integrierten Schulformen. Für die Sekundarschule und die beiden Gesamtschulen in Leverkusen entscheiden sich vor allem Schülerinnen und Schüler mit Haupt- und Realschulempfehlung bzw. eingeschränkter Realschulempfehlung. Während Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulempfehlung an der Sekundarschule 33,8% des neuen 5. Jahrgangs ausmachen, sind es bei den Gesamtschulen allerdings nur 17,7%.

Spannend ist daher umgekehrt auch ein Blick darauf, für welche Schulformen sich Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulempfehlung entscheiden. Anhand der Grafik 4 lässt sich klar erkennen, dass zunächst nur 30,2% der Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulempfehlung tatsächlich eine Hauptschule besuchen. Die meisten entscheiden sich stattdessen für eine integrierte Schulform wie Sekundar- oder Gesamtschulen (62,4%).

G 4: Verteilung der 5.-Klässlerinnen und 5.-Klässler mit Hauptschulempfehlung nach Schulform

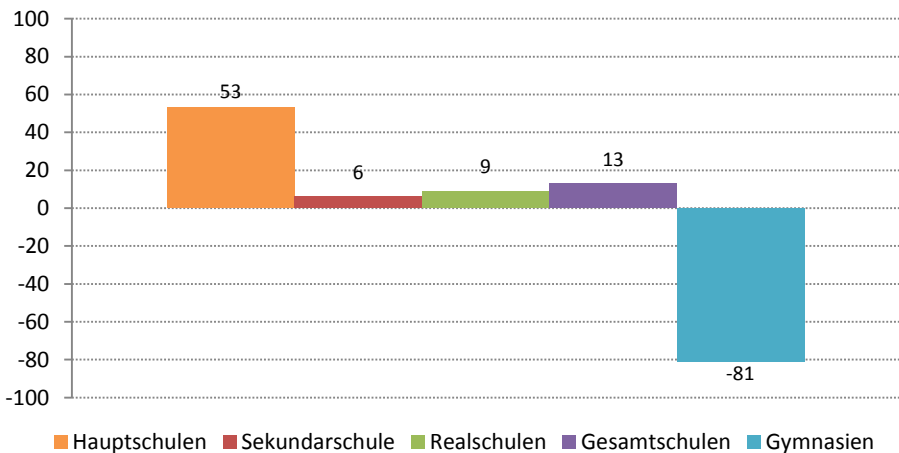


5. Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu anderen Schulformen

Vor allem nach der Erprobungsstufe kann es vorkommen, dass Schülerinnen und Schüler noch einmal die Schulform wechseln. Dabei zeigt sich an der Bilanz zwischen Zu- und Abgängen im Schuljahr 2018/2019, dass die Wechsel bei Sekundar-, Gesamt- und Realschulen relativ ausgeglichen sind. Gymnasien geben mehr Schülerinnen und Schüler ab, als sie aufnehmen. Hauptschulen nehmen dagegen mehr Schülerinnen und Schüler auf, als sie abgeben (siehe Grafik 5). Die meisten dieser Wechsel finden nach Ende der 6. Klasse statt. Diese Beobachtungen beziehen sich dabei allein auf die Sekundarstufe I.

Beim Übergang in die Sekundarstufe II haben städtische Gymnasien 87 Schülerinnen und Schüler von Real- und Gesamtschulen in ihre Einführungsphase aufgenommen. Bei den Leverkusener Gesamtschulen sind 21 Schülerinnen und Schüler von Haupt- und Realschulen hinzugekommen.

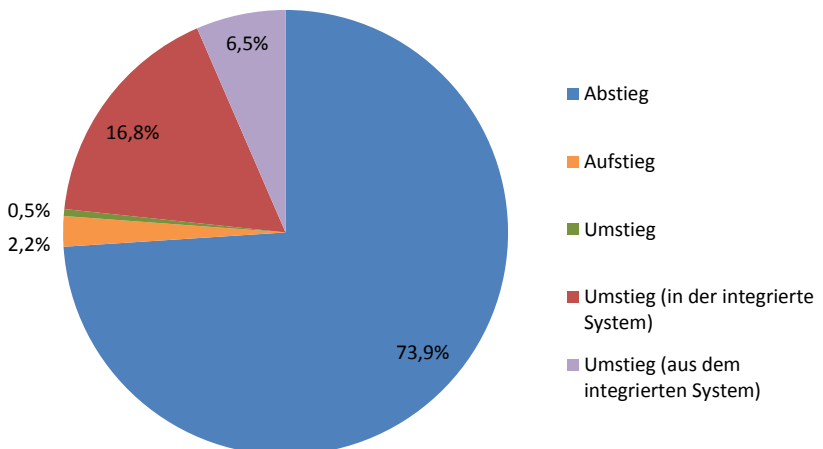
G 5: Bilanz der Zu- und Abgänge nach Schulform (Sek I)



Wechsel zwischen Schulformen können auch danach betrachtet werden, ob Schülerinnen und Schüler aufsteigen, absteigen oder umsteigen. Ein Aufstieg bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler an der neuen Schulform einen höheren Abschluss anstreben können, ein Abstieg dagegen, dass ein weniger hoher Abschluss erreicht werden kann. Bei einem Umstieg bleiben die Chancen auf einen bestimmten Abschluss gleich. Es kann dabei unterschieden werden, ob Schülerinnen und Schüler in ein integriertes System oder aus einem integrierten System (Gesamt- oder Sekundarschule) heraus wechseln.

Im Schuljahr 2018/2019 ergibt sich in der Sekundarstufe I an den städtischen weiterführenden Schulen in Leverkusen folgendes Bild (Grafik 6): Mit 73,9% steigt die überwiegende Mehrheit mit einem Wechsel ab – von einem Gymnasium auf eine Realschule oder von einer Real- auf eine Hauptschule. 16,8% der Schülerinnen und Schüler wechseln in ein integriertes System und nur 6,5% aus einem integrierten System heraus. 0,5% steigen zwischen Sekundar- und Gesamtschulen um. Nur 2,2% steigen mit ihrem Wechsel auf.

G 6: Wechsel zwischen den Schulformen nach Art des Wechsels (in %)



6. Wiederholerinnen und Wiederholer

Wiederholerinnen und Wiederholer sind Schülerinnen und Schüler, die eine Klassenstufe zum zweiten Mal besuchen und demnach wiederholen. Ein besonders hoher Anteil an Wiederholerinnen und Wiederholern zeigt sich in der 7., 8. und 9. Klasse an Hauptschulen sowie in der 9. Klasse an Gesamtschulen. Das kann unter anderem daran liegen, dass diese Schülerinnen und Schüler von einer anderen Schulform gewechselt sind. In den Tabellen 2 und 3 können die Anteile der Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform und Klassenstufe verglichen werden.

In der Sekundarstufe II ist der Anteil der Wiederholerinnen und Wiederholer an Gesamtschulen höher als an Gymnasien. In beiden Fällen ist der Anteil in der Einführungsphase am höchsten.

Im Zeitverlauf lässt sich erkennen, dass gerade der Anteil an Wiederholerinnen und Wiederholern an den städtischen Realschulen kontinuierlich gestiegen ist, bis er im aktuellen Schuljahr stark gesunken ist. An Gesamtschulen und Gymnasien (Sekundarstufe I) ist der Anteil relativ konstant geblieben bzw. nur leicht gestiegen. Der Anteil an Wiederholerinnen und Wiederholern an Hauptschulen ist vor allem zwischen den Schuljahren 2013/2014 und 2015/2016 stark gesunken und steigt nun wieder an. An der Sekundarschule hat bisher noch kein Kind eine Klassenstufe wiederholt (siehe Grafik 7). In der Sekundarstufe II ist der Anteil an Wiederholerinnen und Wiederholer am Gymnasium über die letzten Jahre leicht angestiegen. An Gesamtschulen schwankt der Anteil über die Jahre zum Teil stark.

Tab2: Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform und Klasse (Sek I, in %)

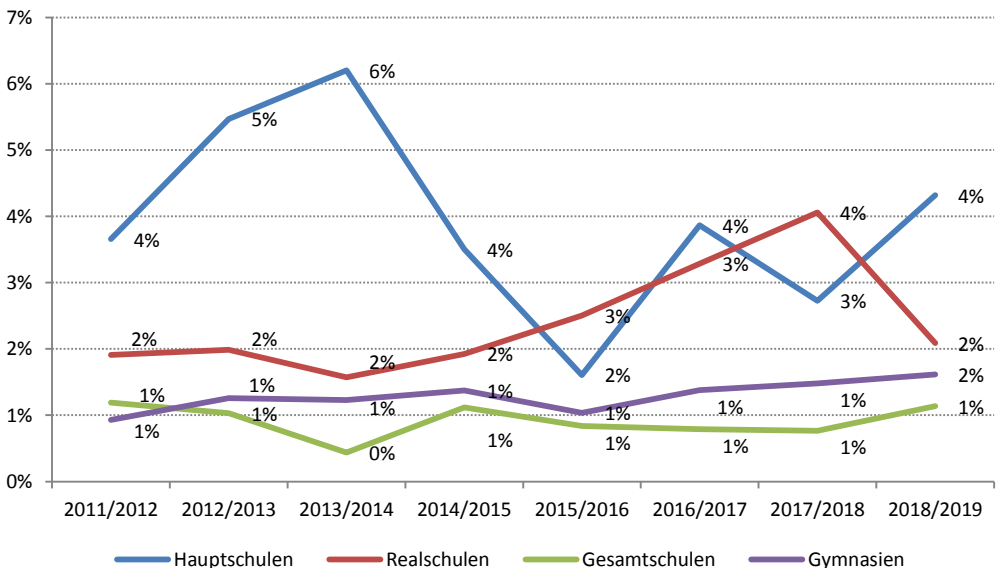
Klasse	Hauptschulen	Sekundarschulen	Realschulen	Gesamtschulen	Gymnasien
5. Klasse	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
6. Klasse	3,17%	0,00%	2,39%	0,00%	0,53%
7. Klasse	6,78%	0,00%	3,68%	0,25%	2,13%
8. Klasse	9,57%	0,00%	3,01%	0,00%	2,87%
9. Klasse	8,72%		3,37%	5,24%	3,04%
10. Klasse	0,50%		0,23%	0,73%	
DFG	0,00%		0,00%	0,00%	0,00%

DFG - Deutschfördergruppe

Tab3: Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform und Klasse (Sek II, in %)

Klasse	Gesamtschulen	Gymnasien
Einführungsphase	6,08%	5,02%
Qualifikationsphase 1	2,45%	0,94%
Qualifikationsphase 2	0,66%	0,99%

G 7: Entwicklung des Anteils an Wiederholerinnen und Wiederholern nach Schulform (Sek I)



7. Auswärtige Schülerinnen und Schüler

An Leverkusener Schulen werden nicht nur Kinder aus Leverkusen beschult, sondern zum Teil auch aus anderen umliegenden Kommunen. Das hat verschiedene Gründe, wie die Wohnortnähe zur Schule oder dass bestimmte Schulformen in den umliegenden Kommunen nicht (mehr) existieren.

In Leverkusen lassen sich Unterschiede vor allem zwischen den Schulformen erkennen (siehe Tabelle 4). An Haupt-, Real- und Sekundarschulen ist der Anteil auswärtiger Schülerinnen und Schüler eher gering. Ausnahmen sind die Theodor-Heuss-Realschule (12,8%) und die Katholische Hauptschule (8,2%). Die auswärtigen Schülerinnen und Schüler stammen dabei vor allem aus Burscheid, Langenfeld und Leichlingen.

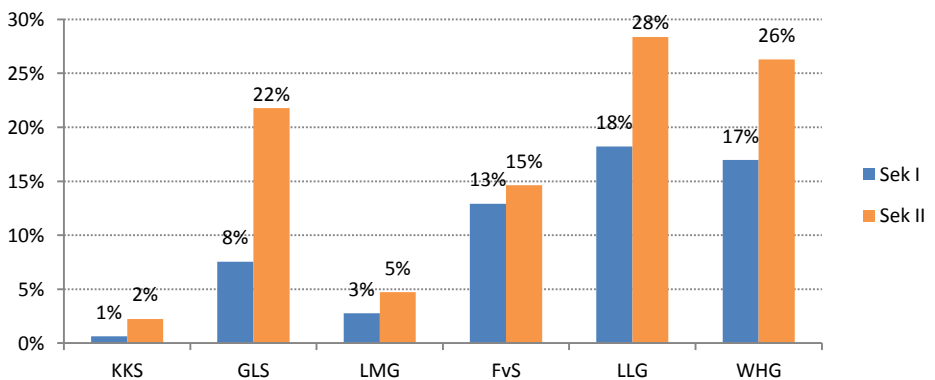
Tab 4: Anzahl und Anteil der auswärtigen Schülerinnen und Schüler nach Schule

Schule	Anzahl der auswärtigen Schülerinnen und Schüler	Anteil der auswärtigen Schülerinnen und Schüler
GHS Theodor-Wuppermann-Schule	17	3,82%
GHS Neukronenberger Str.	4	5,71%
KHS Im Hederichsfeld	28	8,19%
Sekundarschule Leverkusen	2	0,61%
Realschule Am Stadtpark	21	2,47%
Montanus-Realschule	10	1,35%
Theodor-Heuss-Realschule	109	12,81%
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule	12	0,82%
Gesamtschule Schlebusch	158	10,57%
Lise-Meitner-Gymnasium	37	3,51%
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	149	13,56%
Landrat-Lucas-Gymnasium	368	23,16%
Werner-Heisenberg-Gymnasium	164	20,35%

Die beiden Gesamtschulen sind sehr unterschiedlich aufgestellt. Während an der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule nur 0,8% der Schülerinnen und Schüler nicht in Leverkusen wohnt, sind es bei der Gesamtschule Schlebusch 10,6%, vor allem aus Burscheid und Odenthal. An den Gymnasien ist der Anteil an auswärtigen Schülerinnen und Schülern am höchsten, mit dem Lise-Meitner-Gymnasium als Ausnahme. Das liegt zum Teil am Profil der Schulen, wie zum Beispiel dem Status „Elite-Sportschule“ des Landrat-Lucas-Gymnasiums.

An den Gesamtschulen und Gymnasien kann ein besonderer Fokus auf die Unterschiede zwischen den Sekundarstufen I und II gelegt werden. So zeigt sich anhand der Grafik 8, dass der Anteil der auswärtigen Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe II oft höher ist. Besonders stark ist der Unterschied bei der Gesamtschule Schlebusch, dem Landrat-Lucas-Gymnasium und dem Werner-Heisenberg-Gymnasium. Hier kommen die Kinder vor allem aus Burscheid, Langenfeld, Leichlingen und Odenthal.

G 8: Auswärtige Schülerinnen und Schüler nach Schule und Sekundarstufe (GES, GY)



KKS – Käthe-Kollwitz-Gesamtschule, GLS – Gesamtschule Schlebusch; LMG – Lise-Meitner-Gymnasium; FvS – Freiherr-vom-Stein-Gymnasium; LLG – Landrat-Lucas-Gymnasium; WHG – Werner-Heisenberg-Gymnasium; GES – Gesamtschule; GY - Gymnasium

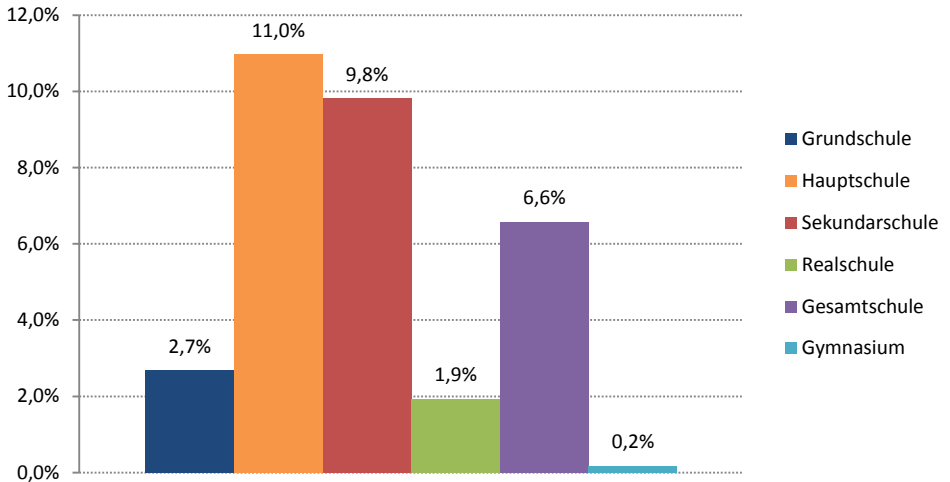
8. Inklusion

An Leverkusener Regelschulen werden auch Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf unterrichtet. Die Inklusionsquote unterscheidet sich jedoch nach Schulform. Während an Gymnasien nur 0,2% der Schülerinnen und Schüler sonderpädagogischen Förderbedarf haben, sind es an Leverkusener Hauptschulen 11,0% und an der Sekundarschule 9,8% (siehe Grafik 9).

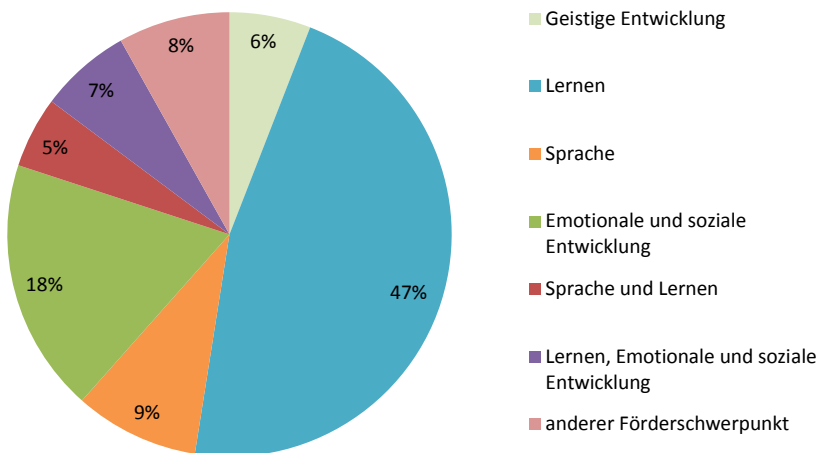
In der zeitlichen Entwicklung sieht man, dass die Anzahl der Schülerinnen und Schüler an den Leverkusener Förderschulen bis zum Schuljahr 2017/2018 kontinuierlich sinkt. Momentan stagniert sie bei 405 Schülerinnen und Schüler (siehe Seite 6). Eine Vermutung ist, dass mehr Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf eine Regelschule besuchen. Das hängt vor allem mit dem Recht auf gemeinsames Lernen zusammen, das seit Oktober 2013 in NRW umgesetzt wurde. Durch den Regierungswechsel kann es jetzt wieder zu einem umgekehrten Trend kommen.

Wenn die Förderschwerpunkte der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf an den Regelschulen betrachtet werden (siehe Grafik 10), fällt auf, dass drei Förderschwerpunkte sehr häufig vorkommen: Lernen (47%), Sprache (9%) sowie emotionale und soziale Entwicklung (18%). Dazu kommen Kinder, die sowohl beim Lernen als auch in der emotionalen und sozialen Entwicklung sonderpädagogische Förderung brauchen (7%). Die anderen Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf haben vor allem Förderschwerpunkte bei der körperlichen und motorischen Entwicklung, beim Sehen oder bei Hören und Kommunikation. Von den Kindern mit den drei häufigsten Förderschwerpunkten besuchen anteilig die meisten eine Gesamtschule.

G 9: Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Regelschulen nach Schulform



G 10: Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Regelschulen nach Förderschwerpunkt (in %)



9. Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte

Im Schuljahr 2018/2019 haben 53,8% aller Schülerinnen und Schüler eine Zuwanderungsgeschichte. Als Schülerin oder Schüler mit Zuwanderungsgeschichte gilt ein Kind, wenn mindestens ein Elternteil im Ausland geboren wurde (51,6%), es selbst nicht in Deutschland geboren wurde (13,2%) und/oder die Verkehrssprache in der Familie nicht Deutsch ist (34,7%).

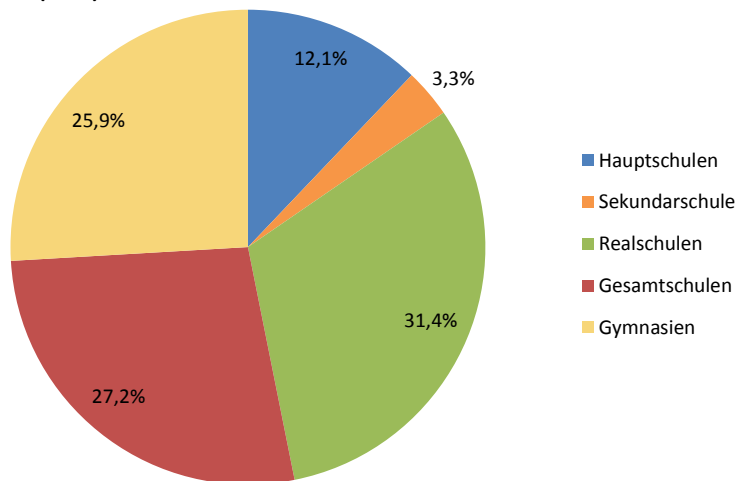
Zwischen den Schulformen zeigen sich zum Teil erhebliche Unterschiede im Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungsgeschichte an allen Schülerinnen und Schülern (siehe Tabelle 5). An den Hauptschulen haben 70,1% aller Schülerinnen und Schüler eine Zuwanderungsgeschichte, 35,9% sind selbst nicht in Deutschland geboren. Damit stechen die Hauptschulen hervor.

An den Gesamtschulen und städtischen Gymnasien unterscheiden sich die Sekundarstufe I und II. Während in der Sekundarstufe I 54,8% an den Gesamtschulen und 48,2% an den Gymnasien eine Zuwanderungsgeschichte haben, sind es in der Sekundarstufe II nur noch 32,7% an den Gesamtschulen und 38,0% an den Gymnasien. Das ist ein Hinweis darauf, dass weniger Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte den Übergang von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II schaffen.

Die Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte verteilen sich relativ gleichmäßig auf die verschiedenen Schulformen (siehe Grafik 11). Im Vergleich zur Verteilung insgesamt (siehe Seite 7) sind Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte an Gymnasien und Gesamtschulen leicht unterrepräsentiert und an Haupt- und Realschulen leicht überrepräsentiert.

Tab 5: Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte nach Schulform

Schulform	mit Zuwanderungsgeschichte (insgesamt)	nicht in Deutschland geboren mit Zuzug	mit mindestens einem nicht in Deutschland geborenen Elternteil	mit nicht deutscher Verkehrssprache in der Familie
Grundschulen	56,95%	14,63%	54,44%	37,52%
Hauptschulen	70,13%	35,94%	68,14%	57,99%
Sekundarschulen	50,61%	10,43%	48,77%	34,05%
Realschulen	63,67%	12,64%	61,78%	48,16%
Gesamtschulen (Sek I)	54,82%	14,27%	52,87%	36,84%
Gymnasien (Sek I)	48,16%	10,26%	45,86%	25,53%
Gesamtschulen (Sek II)	32,73%	4,44%	30,91%	15,35%
Gymnasien (Sek II)	38,03%	5,51%	36,71%	15,47%

G 11: Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte nach Schulform (Sek I)

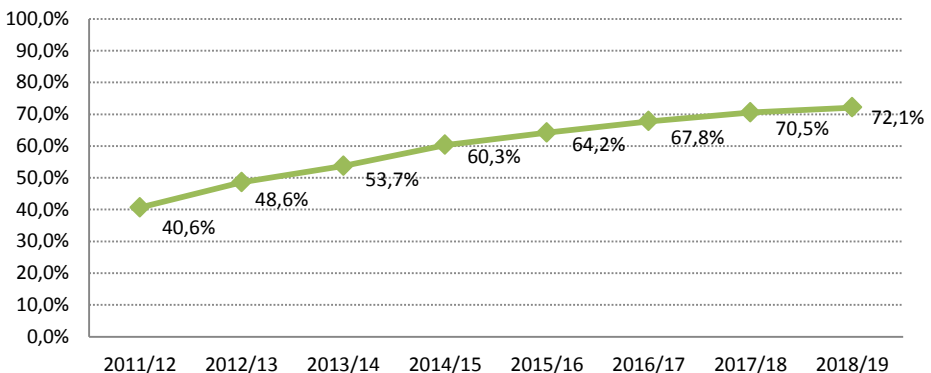
10. Offener und gebundener Ganztag

An allen Grundschulen in Leverkusen gibt es mit dem Offenen Ganztag Betreuungsangebote für die Zeit nach dem Unterricht (Mittag und Nachmittag). In den letzten Jahren wurden diese Angebote immer stärker genutzt und ausgebaut.

Wie Grafik 12 zeigt, haben im Schuljahr 2011/2012 40,6% aller Grundschülerinnen und -schüler die Angebote des Offenen Ganztags an Leverkusener Grundschulen nutzen können. Das Angebot wurde bis zum aktuellen Schuljahr kontinuierlich ausgebaut und liegt jetzt bei einer Auslastung von 72,1% aller Grundschülerinnen und Grundschüler. Das entspricht 4.475 Schülerinnen und Schülern.

An den Gesamt- und Sekundarschulen in Leverkusen sind alle Schülerinnen und Schüler im gebundenen Ganztag. Auch an Gymnasien und Hauptschulen ist die Teilnahme an Ganztagesangeboten gestiegen und liegt bei den Hauptschulen bei ca. 45% und bei den Gymnasien bei ca. 75%. An den Förderschulen überwiegt die Betreuung im gebundenen Ganztag gegenüber dem offenen Ganztag klar.

G 12: Entwicklung der Grundschülerinnen und -schüler in Offener Ganztagsbetreuung (in %)

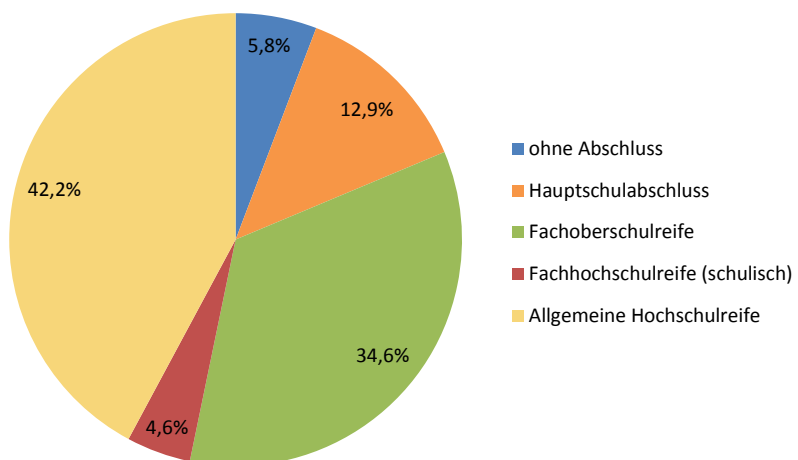


11. Schulabgängerinnen und -abgänger und Abschlüsse

Im Schuljahr 2017/2018 haben 1731 Schülerinnen und Schüler an städtischen allgemeinbildenden Schulen ihren Abschluss gemacht bzw. die Schule beendet. Davon haben 5,8% die Schule ohne einen Hauptschulabschluss beendet – 3,5% ganz ohne Abschluss und 2,3% mit einem Abschluss der Förderschule. Das entspricht einem Anstieg von 2,1% der Schülerinnen und Schüler im Vergleich zum letzten Schuljahr, die ganz ohne Abschluss die Schule beenden. Ein Großteil des Anstiegs lässt sich dadurch erklären, dass es für neuzugewanderte Schülerinnen und Schüler an der jeweiligen Schulform nicht möglich war, einen Abschluss zu erreichen.

12,9% der Schulabgängerinnen und -abgänger haben einen Hauptschulabschluss und 34,6% eine Fachoberschulreife erreicht. Mit 42,2% machen die meisten Schulabgängerinnen und -abgänger Abitur (die Marienschule ist hier nicht mit einberechnet). Dazu kommen 4,6%, die die Schule mit dem schulischen Teil der Fachhochschulreife beenden (siehe Grafik 13).

G 13: Schulabgängerinnen und -abgänger nach Abschluss (in %)



12. Glossar

Allgemeinbildende Schulen

Zu den allgemeinbildenden Schulen zählen die folgenden Schulformen: Grundschule, Hauptschule, Förderschule, Sekundarschule, Gesamtschule, Realschule, Gymnasium. Die Bezeichnung grenzt diese Schulformen von „Beruflichen Schulen“ ab.

Auswärtige Schülerinnen und Schüler

Mit auswärtigen Schülerinnen und Schülern sind alle Schülerinnen und Schüler gemeint, die ihren Wohnsitz nicht in der Stadt Leverkusen haben.

Deutschfördergruppe

Schülerinnen und Schüler, die erst in den letzten zwei Jahren nach Deutschland gekommen sind und wenig oder gar kein Deutsch sprechen, werden zunächst in speziellen Sprachfördergruppen unterrichtet. Spätestens nach zwei Jahren werden sie in den Regelunterricht integriert.

Erprobungsstufe

Die Erprobungsstufe umfasst die Jahrgänge 5 und 6. Nach der Erprobungsstufe können die jeweiligen Schulen gegebenenfalls veränderte Schulformempfehlungen aussprechen. Nach der 6. Klasse kommt es daher vermehrt dazu, dass Schülerinnen und Schüler noch einmal die Schulform wechseln.

Förderschwerpunkt

Alle Schülerinnen und Schüler, die einen sonderpädagogischen Förderbedarf haben, haben bis zu zwei Förderschwerpunkte. Diese

können körperlich, seelisch oder geistig sein oder sich auf das Lern- oder Sprachvermögen des Schülers oder der Schülerin beziehen.

G8 / G9

G8 ist die Kurzbezeichnung für ein Gymnasium, in dem das Abitur im 12. Jahrgang, also nach acht Jahren am Gymnasium, abgelegt wird. G9 ist dementsprechend die Kurzbezeichnung für ein Gymnasium mit neunjähriger Laufzeit.

Ganztage (offen / gebunden)

Ganztage bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler auch nach dem Unterricht, also mittags und nachmittags, betreut werden. Im offenen Ganztage ist den Eltern freigestellt, ob sie dieses Angebot nutzen möchten. Im gebundenen Ganztage bleiben alle Schülerinnen und Schüler bis nachmittags in der Schule.

Integrierte Schulform

Gesamt- und Sekundarschulen sind integrierte Schulformen. Diese Schulformen bieten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit ihre Schullaufbahn gemeinsam fortzuführen und auf unterschiedliche Abschlüsse hinarbeiten.

Regelschule

Regelschulen sind alle allgemeinbildenden Schulen, die keine Förderschulen sind.

Schulen des Gemeinsamen Lernens

An Schulen des Gemeinsamen Lernens werden Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf gemeinsam mit Kinder unterrichtet, die keinen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf haben.

Schulformempfehlung

Mit dem Halbjahreszeugnis der 4. Klasse bekommen die Schülerinnen und Schüler eine Empfehlung, welche weiterführende Schule für sie am geeignetsten ist. Es gibt fünf unterschiedliche Empfehlungen: Hauptschule, Hauptschule / Realschule (eingeschränkt), Realschule, Realschule/Gymnasium (eingeschränkt), Gymnasium. Schülerinnen und Schüler, die einen sonderpädagogischen Förderbedarf haben oder die erst vor kurzem nach Deutschland zugewandert sind, verlassen die Grundschule meist ohne eine Empfehlung.

Sekundarstufe I (Sek I)

Die Sekundarstufe I geht von Klasse 5 bis Klasse 10 bzw. Klasse 9 an Gymnasien(G8).

Sekundarstufe II (Sek II)

Die Sekundarstufe II umfasst die Jahrgangsstufen EF (Einführungsphase), Q1 (Qualifikationsphase 1) und Q2 (Qualifikationsphase 2). Das entspricht den Jahrgängen 10 bis 12 an achtjährigen Gymnasien und den Jahrgängen 11 bis 13 an neunjährigen Gymnasien oder Gesamtschulen.

Sonderpädagogischer Förderbedarf

Kinder mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf haben es schwer, regulär am Unterricht einer allgemeinbildenden Schule teilzunehmen. Förderschwerpunkte können in den Bereichen Lernen, Sprache, emotionale und soziale Entwicklung, Hören und Kommunikation, Sehen, geistige Entwicklung sowie körperliche und motorische Entwicklung auftreten. In der Schulstatistik werden nur die Kinder berücksichtigt, deren sonderpädagogischer Förderbedarf nach einem Antrag bei der Schulaufsicht offiziell beschieden wurde.

Zuwanderungsgeschichte

Als Schülerin oder Schüler mit Zuwanderungsgeschichte gilt ein Kind, wenn mindestens ein Elternteil im Ausland geboren wurde, es selbst nicht in Deutschland geboren wurde und/oder die Verkehrssprache in der Familie nicht Deutsch ist.

Zweckverband

Die Schulträgerschaft für das Berufskolleg Opladen liegt in den Händen eines Zweckverbands. Diesem Zweckverband gehören die folgenden Städte und Kommunen an: Burscheid, Langenfeld, Leichlingen, Leverkusen und Monheim.

13. Anhang

Anzahl der Schülerinnen und Schüler nach Schule und Klasse

Tab 6.1 Grundschulen

Schule	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
GGG Astrid-Lindgren-Schule	56	55	68	51
GGG Bergisch Neukirchen	62	61	71	53
GGG Doenhoffstr.	46	56	55	50
GGG Erich-Klausener-Schule	49	57	39	49
GGG Hans-Christian-Andersen-Schule	22	55	41	38
GGG Heinrich-Lübke-Str.	61	71	43	68
GGG Herderstr.	42	52	41	48
GGG Im Kirchfeld	96	102	91	96
GGG Im Steinfeld	68	60	65	64
GGG Kerschensteinerschule	74	85	77	65
GGG Am Friedenspark	73	120	77	86
GGG Morsbroicher Str.	53	71	56	62
GGG Opladen	104	151	105	94
GGG Regenbogenschule	49	73	47	48
GGG Theodor-Fontane-Schule	67	54	59	51
GGG Waldschule	67	80	77	72
KGS Burgweg	79	88	62	70
KGS Don-Bosco-Schule	55	83	58	52
KGS Gezelin-Schule	54	54	53	56
KGS In der Wasserkuhl	56	57	53	54
KGS Möwenschule	28	53	37	42
KGS Remigiusschule	119	107	100	96
KGS St.-Stephanus-Schule	45	35	38	41
KGS Thomas-Morus-Schule	58	72	66	85
Gesamtsumme	1.483	1.752	1.479	1.491

GGG – Gemeinschaftsgrundschule; KGS – Katholische Grundschule

Tab 6.2: Weiterführende Schulen (Sek I)

Schule	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.	9. Kl.	10. Kl.	DFG
GHS Theodor-Wuppermann-Schule	30	40	57	55	77	84	102
GHS Neukronenberger Str.	0	0	0	0	0	53	17
KHS Im Hederichsfeld	20	23	61	60	95	65	18
Sekundarschule Leverkusen	80	84	79	83	0	0	0
Realschule Am Stadtpark	125	127	116	136	173	143	30
Montanus-Realschule	119	118	121	128	124	133	0
Theodor-Heuss-Realschule	143	131	143	135	148	151	0
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule	185	206	214	213	247	216	0
Gesamtschule Schlebusch	189	186	192	195	211	196	9
Lise-Meitner-Gymnasium	141	135	114	118	128		16
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	147	142	119	133	141		0
Landrat-Lucas-Gymnasium	173	184	151	150	155		0
Werner-Heisenberg-Gymnasium	108	105	85	86	102		27
Gesamtsumme	1.460	1.481	1.452	1.492	1.601	1.041	219
Marienschule Opladen	124	128	114	122	153		0

DFG – Deutschfördergruppe; Kl. – Klasse; GHS – Gemeinschaftshauptschule; KHS – Katholische Hauptschule

Tab 6.3: Weiterführende Schulen (Sek II)

Schule	EF	Q1	Q2
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule	68	57	53
Gesamtschule Schlebusch	113	106	98
Lise-Meitner-Gymnasium	138	148	116
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	135	135	147
Landrat-Lucas-Gymnasium	269	251	256
Werner-Heisenberg-Gymnasium	96	107	90
Gesamtsumme	819	804	760
Marienschule Opladen	142	145	139

EF – Einführungsphase; Q1 – Qualifikationsphase 1; Q2 – Qualifikationsphase 2

Tab 6.4: Förderschulen

Klasse	Schule an der Wupper	Pestalozzischule	Gesamtsumme
1. Klasse	4	0	4
2. Klasse	3	0	3
3. Klasse	20	0	20
4. Klasse	21	4	25
5. Klasse	21	5	26
6. Klasse	19	7	26
7. Klasse	20	21	41
8. Klasse	21	16	37
9. Klasse	25	13	38
10. Klasse	28	12	40

Tab 6.5: Hugo-Kükelhaus-Schule

Stufe	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Vorstufe	26
Unterstufe	35
Mittelstufe	27
Oberstufe	34
Berufspraxisstufe	23
Gesamtsumme	145

Tab 6.6: Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung

Bildungsgang	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Berufsschule	846
Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung	46
Höhere Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung	219
Fachoberschule für Wirtschaft und Verwaltung	13
Wirtschaftsgymnasium kfm. Assistent / Assistentin in und Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen	115
Fachschule für Produktions- / Personalwirtschaft	106
Gesamtsumme	1.345

Tab 6.7: Geschwister-Scholl-Berufskolleg

Bildungsgang	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Berufsschule	508
Berufsfachschule Typ I	102
Berufsfachschule Typ II	104
Berufsfachschule für Elektrotechnik	56
Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen	108
Berufsfachschule Ernährung und Hauswirtschaft	47
Berufsfachschule Kinderpflege und Sozialassistent	169
Fachoberschule Gesundheit und Soziales	188
Berufliches Gymnasium Freizeitsportleiter / Freizeitsportleiterin	65
Fachschule für Heilerziehungspflege	65
Fachschule für Sozialpädagogik	137
Gesamtsumme	1.549

Tab 6.8 Berufskolleg Opladen

Bildungsgang	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Ausbildungsvorbereitung	211
Berufsschule Technik	423
Berufsschule Wirtschaft	457
Berufsfachschule Typ II	78
Elektrotechnischer Assistent / Elektrotechnische Assistentin	52
Berufsfachschule für Wirtschaft	246
Berufsfachschule für Technik	60
Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen	151
Berufliches Gymnasium Technik	47
Berufliches Gymnasium Betriebswirtschaftslehre	98
Berufliches Gymnasium Fremdsprachenkorrespondenz (Wirtschaft)	39
Berufliches Gymnasium Gesundheit	75
Berufliches Gymnasium mit Berufsabschluss: Erzieher / Erzieherin	82
Fachschule für Sozialpädagogik	83
Gesamtsumme	2.102

Anzahl der Schülerinnen und Schüler nach Schule und Geschlecht

Tab 7.1: Grundschulen

Schule	männlich	weiblich
GGS Doenhoffstr.	112	95
KGS Möwenschule	90	70
GGS Theodor-Fontane-Schule	113	118
GGS Regenbogenschule	117	100
KGS Thomas-Morus-Schule	153	128
GGS Waldschule	154	142
GGS Morsbroicher Str.	115	127
KGS Gezelin-Schule	101	116
KGS In der Wasserkuhl	103	117
GGS Astrid-Lindgren-Schule	112	118
GGS Heinrich-Lübke-Str.	126	117
GGS Erich-Klausener-Schule	103	91
GGS Kerschensteinerschule	163	138
GGS Im Steinfeld	127	130
KGS Burgweg	160	139
GGS Am Friedenspark	171	185
GGS Opladen	247	207
GGS Herderstr.	94	89
KGS Don-Bosco-Schule	133	115
GGS Im Kirchfeld	199	186
KGS Remigiusschule	208	214
GGS Bergisch Neukirchen	118	129
KGS St.-Stephanus-Schule	84	75
GGS Hans-Christian-Andersen-Schule	88	68
Gesamtsumme	3.191	3.014

GGS – Gemeinschaftsgrundschule; KGS – Katholische Grundschule

Tab 7.2: Weiterführende Schulen und Berufskollegs

Schule	männlich	weiblich
Schule an der Wupper	122	60
Pestalozzischule	64	14
Hugo-Kükelhaus-Schule	79	66
Gesamtsumme	265	140
GHS Theodor-Wuppermann-Schule	278	167
GHS Neukronenberger Str.	38	32
KHS Im Hederichsfeld	203	139
Gesamtsumme	519	338
Sekundarschule Leverkusen	172	154
Gesamtsumme	172	154
Realschule Am Stadtpark	429	421
Montanus-Realschule	398	345
Theodor-Heuss-Realschule	424	427
Gesamtsumme	1.251	1.193
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule	782	677
Gesamtschule Schlebusch	753	742
Gesamtsumme	1.535	1.419
Lise-Meitner-Gymnasium	523	531
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	474	625
Landrat-Lucas-Gymnasium	762	827
Werner-Heisenberg-Gymnasium	450	356
Gesamtsumme	2.209	2.339
Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung	589	756
Geschwister-Scholl-Berufskolleg	777	772
Gesamtsumme	1.366	1.528
Marienschule Opladen	410	657
Berufskolleg Opladen	1289	813

GHS – Gemeinschaftshauptschule; KHS – Katholische Hauptschule

Anzahl der Klassen nach Schule und Klassenstufe

Tab 8.1: Grundschulen

Schule	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
GGG Astrid-Lindgren-Schule	3	2	3	2
GGG Bergisch Neukirchen	3	2	3	2
GGG Doenhoffstr.	2	2	2	2
GGG Erich-Klausener-Schule	2	2	2	2
GGG Hans-Christian-Andersen-Schule	1	2	2	2
GGG Heinrich-Lübke-Str.	3	3	2	3
GGG Herderstr.	2	2	2	2
GGG Im Kirchfeld	4	4	4	4
GGG Im Steinfeld	3	2	3	3
GGG Kerschensteinerschule	3	3	3	3
GGG Am Friedenspark	3	5	3	4
GGG Morsbroicher Str.	2	3	2	2
GGG Opladen	4	6	5	5
GGG Regenbogenschule	2	3	2	2
GGG Theodor-Fontane-Schule	3	2	3	2
GGG Waldschule	3	3	3	3
KGS Burgweg	3	3	3	3
KGS Don-Bosco-Schule	2	3	3	2
KGS Gezelin-Schule	2	2	2	2
KGS In der Wasserkuhl	2	2	2	2
KGS Möwenschule	1	2	2	2
KGS Remigiusschule	5	4	4	4
KGS St.-Stephanus-Schule	2	2	2	2
KGS Thomas-Morus-Schule	3	3	3	3
Gesamtsumme	63	67	65	63

GGG – Gemeinschaftsgrundschule; KGS – Katholische Grundschule

Tab 8.2 Weiterführende Schulen (Sek I)

Schule	5. Kl.	6. Kl.	7. Kl.	8. Kl.	9. Kl.	10. Kl.	DFG
GHS Theodor-Wuppermann-Schule	2	2	3	3	3	3	6
GHS Neukronenberger Str.	0	0	0	0	0	2	1
KHS Im Hederichsfeld	1	1	3	3	4	3	1
Sekundarschule Leverkusen	3	3	3	3	0	0	0
Realschule Am Stadtpark	5	5	4	5	6	5	2
Montanus-Realschule	4	4	5	5	4	5	0
Theodor-Heuss-Realschule	5	5	5	5	5	5	0
Käthe-Kollwitz-Gesamtschule	8	8	8	8	9	8	0
Gesamtschule Schlebusch	7	7	7	7	7	7	1
Lise-Meitner-Gymnasium	5	5	5	5	5		1
Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	5	5	5	5	5		0
Landrat-Lucas-Gymnasium	6	7	6	6	6		0
Werner-Heisenberg-Gymnasium	4	4	4	3	4		2
Gesamtsumme	55	56	58	58	58	38	14
Marienschule Opladen	4	5	4	4	5		0

Kl. – Klasse; GHS – Gemeinschaftshauptschule; KHS – Katholische Hauptschule

Tab 8.3: Förderschulen

Klasse	Schule an der Wupper	Pestalozzischule	Gesamtsumme
1. Klasse	1	0	1
2. Klasse	0	0	0
3. Klasse	2	0	2
4. Klasse	1	1	2
5. Klasse	2	1	3
6. Klasse	1	1	2
7. Klasse	1	1	2
8. Klasse	2	1	3
9. Klasse	2	1	3
10. Klasse	2	1	3

Tab 8.4: Hugo-Kükelhaus-Schule

Stufe	Anzahl der Klassen
Vorstufe	2
Unterstufe	4
Mittelstufe	2
Oberstufe	3
Berufspraxisstufe	2
Gesamtsumme	13

Tab 8.5: Städtische Berufskollegs

Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung	Anzahl der Klassen
Berufsschule	47
Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung	2
Höhere Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung	10
Fachoberschule für Wirtschaft und Verwaltung	1
Wirtschaftsgymnasium kfm. Assistent / Assistentin und Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen	6
Fachschule für Produktions- / Personalwirtschaft	5
Gesamtsumme	71
Geschwister-Scholl-Berufskolleg	
Berufsschule	26
Berufsfachschule Typ I	3
Berufsfachschule Typ II	4
Berufsfachschule für Elektrotechnik	2
Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen	4
Berufsfachschule Ernährung und Hauswirtschaft	2
Berufsfachschule Kinderpflege und Sozialassistenten	6
Fachoberschule Gesundheit und Soziales	8
Berufliches Gymnasium Freizeitsportleiter / Freizeitsportleiterin	3
Fachschule für Heilerziehungspflege	3
Fachschule für Sozialpädagogik	6
Gesamtsumme	67

Tab 8.6: Berufskolleg Opladen

	Anzahl der Klassen
Ausbildungsvorbereitung	10
Berufsschule Technik	29
Berufsschule Wirtschaft	26
Berufsfachschule Typ II	4
Elektrotechnischer Assistent / Elektrotechnische Assistentin	3
Berufsfachschule für Wirtschaft	10
Berufsfachschule für Technik	2
Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen	6
Berufliches Gymnasium Technik	2
Berufliches Gymnasium Betriebswirtschaftslehre	3
Berufliches Gymnasium Fremdsprachenkorrespondenz (Wirtschaft)	3
Berufliches Gymnasium Gesundheit	3
Berufliches Gymnasium mit Berufsabschluss: Erzieher / Erzieherin	4
Fachschule für Sozialpädagogik	3
Gesamtsumme	108

Übergänge zu den weiterführenden Schulen

Tab 9.1 Absolute Übergänge

Schulform	Anzahl der Leverkusener Schülerinnen und Schüler	Anzahl der auswärtigen Schülerinnen und Schüler
Förderschulen	0	0
Hauptschulen	69	14
Sekundarschulen	80	0
Realschulen	374	27
Gesamtschulen	366	8
Gymnasien	513	71
Gesamtsumme	1.402	120

Anmerkung: Die Gesamtsumme von 1.522 Schülerinnen und Schüler weicht hier von den angegebenen 1460 neuen 5.-Klässlerinnen und 5.-Klässler ab (siehe Seite 29), da in dieser Tabelle auch alle Kinder aus Deutschfördergruppen mit berücksichtigt werden, die in den Jahrgang 5 eingeordnet werden.

Tab 9.2 Relative Übergänge (Entwicklung)

Schuljahr	HS	SEK	RS	GES	GY	private / auswärtige Schulen
2012/2013	8,25%		25,22%	23,53%	34,55%	8,45%
2013/2014	9,97%		24,58%	24,58%	32,16%	8,70%
2014/2015	7,55%		23,43%	25,85%	33,07%	10,10%
2015/2016	5,52%	5,32%	23,84%	26,67%	31,45%	7,21%
2016/2017	3,81%	5,58%	23,45%	27,40%	32,70%	7,06%
2017/2018	3,47%	5,27%	24,43%	25,83%	31,58%	9,41%
2018/2019	4,50%	5,22%	24,41%	23,89%	33,49%	8,49%

Anmerkung: Zur Berechnung der Anteile werden der aktuelle 5. Jahrgang (mit Wohnsitz in Leverkusen) und der 4. Jahrgang des vorherigen Schuljahres in Beziehung zueinander gesetzt. Neue 5.-Klässlerinnen und 5.-Klässler, die nicht in Leverkusen wohnen, werden hier nicht berücksichtigt.

Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform und Klasse

Tab 11.1 Sekundarstufe I

Klasse	HS	SEK	RS	GES	GY
5. Klasse	0	0	0	0	0
6. Klasse	2	0	9	0	3
7. Klasse	8	0	14	1	10
8. Klasse	11	0	12	0	14
9. Klasse	15	0	15	24	16
10. Klasse	1	0	1	3	0
DFG	0	0	0	0	0
Gesamtsumme	37	0	51	28	43

DFG – Deutschfördergruppe; HS – Hauptschule; SEK – Sekundarschule; RS – Realschule;
GES – Gesamtschule; GY - Gymnasium

Tab 11.2 Sekundarstufe II

Klasse	Gesamtschulen	Gymnasien
Einführungsphase	11	32
Qualifikationsphase 1	4	6
Qualifikationsphase 2	1	6
Gesamtsumme	16	44

Tab 11.3: Anteil der Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform

Schuljahr	HS	SEK	RS	GES	GY
2011/2012	3,66%		1,91%	1,54%	1,39%
2012/2013	5,47%		1,99%	1,75%	1,37%
2013/2014	6,20%		1,57%	0,79%	1,43%
2014/2015	3,50%		1,92%	1,59%	1,35%
2015/2016	1,61%		2,50%	0,94%	1,42%
2016/2017	3,86%	0,00%	3,28%	0,81%	1,94%
2017/2018	2,73%	0,00%	4,06%	1,33%	1,94%
2018/2019	4,32%	0,00%	2,09%	1,49%	1,91%

HS – Hauptschule; SEK – Sekundarschule; RS – Realschule; GES – Gesamtschule; GY -
Gymnasium

Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu anderen Schulformen

Tab 10.1: Hauptschulen

Klasse	v. SEK	v. RS	v. GES	v. GY
5. Klasse	0	1	0	0
6. Klasse	0	2	0	0
7. Klasse	0	31	1	6
8. Klasse	0	9	1	2
9. Klasse	0	11	0	0
10. Klasse	0	2	1	0
Gesamtsumme	0	56	3	8

v. – von; SEK – Sekundarschule; RS – Realschule; GES – Gesamtschule; GY – Gymnasium

Tab 10.2: Sekundarschulen

Klasse	v. HS	v. RS	v. GES	v. GY
5. Klasse	0	0	0	0
6. Klasse	3	0	0	0
7. Klasse	0	0	0	0
8. Klasse	5	0	0	0
9. Klasse	0	0	0	0
10. Klasse	0	0	0	0
Gesamtsumme	8	0	0	0

v. – von; HS – Hauptschule; RS – Realschule; GES – Gesamtschule; GY – Gymnasium

Tab 10.3: Realschulen

Klasse	v. HS	v. SEK	v. GES	v. GY
5. Klasse	0	0	0	1
6. Klasse	0	0	0	6
7. Klasse	1	0	0	35
8. Klasse	0	0	1	8
9. Klasse	0	0	0	16
10. Klasse	0	0	1	6
Gesamtsumme	1	0	2	72

v. – von; HS – Hauptschule; SEK – Sekundarschule; GES – Gesamtschule; GY – Gymnasium

Tab 10.4: Gesamtschulen

Klasse	v. HS	v. SEK	v. RS	v. GY
5. Klasse	0	0	0	0
6. Klasse	0	0	1	3
7. Klasse	1	0	5	5
8. Klasse	1	0	0	3
9. Klasse	2	1	1	0
10. Klasse	1	0	0	0
Einführungsphase	3	0	18	0
Gesamtsumme	8	1	25	11

v. – von; HS – Hauptschule; SEK – Sekundarschule; v. RS – Realschule; GY – Gymnasium

Tab 10.5: Gymnasien

Klasse	v. HS	v. SEK	v. RS	v. GES
5. Klasse	0	0	0	0
6. Klasse	0	0	3	3
7. Klasse	0	0	0	2
8. Klasse	0	1	0	0
9. Klasse	0	0	0	1
Einführungsphase	0	0	83	4
Gesamtsumme	0	1	86	10

v. – von; HS – Hauptschule; SEK – Sekundarschule; v. RS – Realschule; GES – Gesamtschule

14. Verzeichnis der Tabellen und Grafiken

Grafiken und Tabellen im Text

G 1	Verteilung der Schülerinnen und Schüler in der Sek I (in %)	7
G 2	Übergänge von Grundschulen in die Sek I (in %)	9
G 3	Verteilung des 5. Jahrgangs nach Schulformempfehlung	10
G 4	Verteilung der 5.-Klässlerinnen und 5.-Klässler mit Hauptschulempfehlung nach Schulform	11
G 5	Bilanz der Zu- und Abgänge nach Schulform (Sek I)	12
G 6	Wechsel zwischen den Schulformen nach Art des Wechsels (in %)	13
G 7	Entwicklung des Anteils an Wiederholerinnen und Wiederholern nach Schulform (Sek I)	15
G 8	Auswärtige Schülerinnen und Schüler nach Schule und Sekundarstufe (GES, GY)	17
G 9	Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Regelschulen nach Schulform	19
G 10	Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Regelschulen nach Förderschwerpunkt (in %)	19
G 11	Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte nach Schulform (Sek I)	21
G12	Entwicklung der Grundschülerinnen und -schüler in Offener Ganztagsbetreuung (in %)	22
G13	Schulabgängerinnen und -abgänger nach Abschluss (in %)	23

Tab 1	Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler nach Schulform	6
Tab 2	Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform und Klasse (Sek I, in %)	15
Tab 3	Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform und Klasse (Sek II, in %)	15
Tab 4	Anzahl und Anteil der auswärtigen Schülerinnen und Schüler nach Schule	16
Tab 5	Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte nach Schulform	21

Tabellen im Anhang

	<u>Anzahl der Schülerinnen und Schüler nach Schule und Klasse</u>	28
Tab 6.1	Grundschulen	28
Tab 6.2	Weiterführende Schulen (Sek I)	29
Tab 6.3	Weiterführende Schulen (Sek II)	29
Tab 6.4	Förderschulen	30
Tab 6.5	Hugo-Kükelhaus-Schule	30
Tab 6.6	Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung	31
Tab 6.7	Geschwister-Scholl-Berufskolleg	31
Tab 6.8	Berufskolleg Opladen	32
	<u>Anzahl der Schülerinnen und Schüler nach Schule und Geschlecht</u>	34
Tab 7.1	Grundschulen	34
Tab 7.2	Weiterführende Schulen und Berufskollegs	35

	<u>Anzahl der Klassen nach Schule und Klassenstufe</u>	36
Tab 8.1	Grundschulen	36
Tab 8.2	Weiterführende Schulen (Sek I)	37
Tab 8.3	Förderschulen	37
Tab 8.4	Hugo-Kükelhaus-Schule	38
Tab 8.5	Städtische Berufskollegs	38
Tab 8.6	Berufskolleg Opladen	39
	<u>Übergänge zu den weiterführenden Schulen</u>	40
Tab 9.1	Absolute Übergänge	40
Tab 9.2	Relative Übergänge (Entwicklung)	40
	<u>Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform und Klasse</u>	41
Tab 11.1	Sekundarstufe I	41
Tab 11.2	Sekundarstufe II	41
Tab 11.3	Anteil der Wiederholerinnen und Wiederholer nach Schulform	41
	<u>Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu anderen Schulformen</u>	42
Tab 10.1	Hauptschulen	42
Tab 10.2	Sekundarschulen	42
Tab 10.3	Realschulen	42
Tab 10.4	Gesamtschulen	43
Tab 10.5	Gymnasien	43

15. Impressum

Herausgeber:

Stadt Leverkusen

Der Oberbürgermeister

Dezernat für Schule, Kultur, Jugend und Sport

Fachbereich Schulen

Goetheplatz 1-4

51379 Leverkusen

Verfasserinnen und Verfasser:

Programmteam „Bildung integriert“

Katharina Baarhs

(zentrale Ansprechpartnerin für das
Programm „Bildung integriert“)

0214-406 4014

katharina.baarhs@stadt.leverkusen.de

Erscheinungsjahr:

2018

Das Vorhaben „Lebenslanges Lernen in Leverkusen“ (FKZ: 01 JL1605) wird im Rahmen des Programms „Bildung integriert“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds gefördert.

Ziel der Europäischen Union ist es, dass alle Menschen eine berufliche Perspektive erhalten. Der Europäische Sozialfonds (ESF) verbessert die Beschäftigungschancen, unterstützt die Menschen durch Ausbildung und Qualifizierung und trägt zum Abbau von Benachteiligungen auf dem Arbeitsmarkt bei.

Mehr zum ESF unter: www.esf.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



EUROPÄISCHE UNION

**Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.**

